



In den Jahren 1830 bis 1914 erlebt Stuttgart eine wirtschaftliche Blütezeit. Die Industrialisierung lässt Wohlstand und Bevölkerungszahl stark ansteigen. Ende des 19. Jahrhunderts zählt die Stadt erstmals mehr als 100.000 Einwohner. Eine Entwicklung, welche sich auf nahezu alle Bereiche des städtischen Lebens auswirkt – nicht zuletzt auf das architektonische Erscheinungsbild.

Die Auseinandersetzung mit der baulichen Entwicklung im Innenstadtkern und dem wachsenden Wohlstand in Stadtrandnähe im zeitlichen Rahmen von 1830 bis 1914 wurde zum Leitfaden für die Ausstellung „urbs opulenta“.

Ein Schwerpunkt liegt auf der Fassadenrekonstruktion des Straßenzugs der damaligen Friedrichstraße und dem sternförmigen Friedrichsplatz; hiervon abgehend die Kronen- sowie Alleenstraße. Diese führen über die Goethestraße zum zweiten Schwerpunkt der Ausstellung. Der Wohnungsbau wird in Bezug auf Villen genauer untersucht und die dazugehörigen Wohntypologien erläutert.